



Zugabe-Kulturverein probt für neues Stück „Hydra“

Vorsfelde: Im Mittelpunkt der Aufführung steht ein digitales Haushaltsgerät

VON BURKHARD HEUER

VORSFELDE. Noch laufen die intensiven Proben im kleinen Saal des Kulturvereins „Zugabe“ in Vorsfelde, doch die Spannung bei Regisseurin Gabriele Klingebiel und den sieben Akteuren auf der Bühne steigt: Am Freitag, 20. März, 19.30 Uhr, feiert die Theater AG des Vereins die Premiere ihres mittlerweile fünften Stückes. Unter dem Titel „Hydra“ stammt es aus der Feder von Norbert Haber.

➔ Neben der mythologischen Hydra erinnert das Stück übrigens auch an Goethes „Zauberlehrling“.

Mitwirkende sind der Autor selbst, Bärbel Becker in der Titelrolle, Birgit Minor, Angelika Jeworrek, Marlies Lenz, Horst Blüm und Uwe Rabe. Eine besondere Rolle war ursprünglich dem Theater-Senior Heinz Schuster zugeordnet, der 88-Jährige allerdings musste aus gesundheitlichen Gründen ab-



Das Ensemble ist hochmotiviert: Die Proben der Theater-AG des Kulturvereins Zugabe für das neueste Stück „Hydra“ laufen.

FOTOS (2): BURKHARD HEUER

sagen. Für die Lichttechnik zeichnet Henning Himpel verantwortlich.

„Wir sind natürlich begeistert und freuen uns auf das neue Stück der Theater-AG“, sagten Kulturvereinsvorsitzende Andrea Claus und Stellvertreterin Carla Siemund am

Donnerstag, und das Ensemble auf der Bühne ist überzeugt, mit ihrem modernen Märchen den „Nerv der Zeit“ (Autor Haber) zu treffen.

Zum Inhalt selbst soll natürlich nicht zu viel verraten werden, fest steht, dass das Produkt einer großen internationalen Handelskette (im Stück heißt sie „Omozan“) auf die Schippe genommen wird. „Hydra“, der griechischen Mythologie entlehnt, ist diesmal nicht das Ungeheuer, dem aus jedem abgeschlagenen

Kopf zwei neue nachwachsen, sondern ein digitales Haushaltsgerät, dem man seine Wünsche zuruft, die dann auch prompt erledigt werden. „Ein Song von den Beatles - bitte sehr, bitte gleich“.

Norbert Haber hat das Gerät mit dem melodisch klingenden Namen „Alexa“ bei Freunden erlebt und sich Gedanken darüber gemacht, was uns die digitale Zukunft noch so alles zu bringen

in der Lage ist. Neben der mythologischen Hydra erinnert das Stück übrigens auch an Goethes „Zauberlehrling“, an den Besen, der unermüdlich Wasser herbeischleppt und vom Lehrling nicht mehr zu stoppen ist. Frage: „Haben wir die zunehmende Digitalisierung selbst noch im Griff oder ergreift sie uns?“

Amüsante Anekdote am Rande: Wie bereits in den vorangegangenen Theaterstücken, die von verschiedenen Autoren stammten und sich mit historischen und aktuellen Themen befassten, waren die Akteure der Theater AG auch in diesem Jahr gemeinsam aufgerufen, ein neues Stück zu wählen. Schließlich einigte man sich auf das Werk „Hydra“ aus der Feder eines gewissen „Rebah Trebron“, nicht ahnend, dass sich hinter dem Pseudonym der AG-Kollege Norbert Haber höchst selbst verbarg. „Ich wollte, dass sich das Team objektiv und unvoreingenommen entscheidet“, sagte Haber. Dass die Wahl auf schließlich Hydra fiel, habe ihn natürlich sehr gefreut und ein bisschen stolz gemacht.

Das Publikum darf sich im „Zugabe“-Domizil am Drömlingstadion jedenfalls auf eine turbulente Mischung aus Drama, Komödie und Vision freuen. Der Kartenvorverkauf für drei Vorstellungen am 20., 26. und 27. März läuft bereits in der Buchhandlung Sopper, Vorsfelde, Lange Straße 17.

nde und Geschäftspartner

ie schnell die Zeit vergeht: Es scheint, als hätten wir angefangen – und schon können wir unser

riges Bestehen feiern!

nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern auch ein al Danke für die gute Zusammenarbeit zu sagen.

Kulturverein Zugabe: Vorsitzende Andrea Claus (v.l.), Autor „Rebah Trebron“ und stellvertretende Vorsitzende Carla Siemund.

